

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Portugal		
Gasthochschule	Universiade Nova de Lisboa		
Aufenthalt	von:	24.02.2014	bis: 27.06.2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Vorbereitung und Organisation</p> <p>Bewerbungsprozess</p> <p>Ich bewarb mich relativ spät im Mai 2013 auf Restplätze in Lissabon für das Sommersemester 2014. Nach einem langwierigen Bewerbungsprozess, einerseits für das Erasmusstipendium und andererseits für den Platz an der Gasthochschule Universiade Nova de Lisboa, konnte ich mich glücklich schätzen einen Restplatz erlangt zu haben. Sowohl vom Internationalen Universitätszentrum an meiner Heimathochschule TU Chemnitz, als auch vom Erasmus Büro der Sozial- und Humanwissenschaftlichen Fakultät (FCSH) der „Nova“ wurde mir stets bei Fragen und Unsicherheiten unterstützend zur Seite gestanden. Ich war überrascht über die schnellen Antworten, die ich von der portugiesischen Gastuniversität erlangte. Komplizierter war die Erstellung des Learning Agreements mithilfe der Website der Gastuniversität, meiner Studienordnung und in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen. Meine Gasthochschule bot ein breites Englischunterrichtsprogramm speziell für Erasmusstudenten an, das ich durch meine doch unausgeprägten Portugiesischkenntnisse voll ausnutzen wollte. Ich nahm mir anfangs vor 6 Kurse an der Gasthochschule zu belegen, was sich vor Ort allerdings schnell als unmöglich zu bewältigen erwies.</p> <p>Unterkunft</p> <p>Ich nahm mir viel Zeit bei der Suche nach einer Unterkunft, da mir eine gute Lage und nette, vorzugsweise portugiesische Mitbewohner wichtig waren um Sprache und Kultur kennenzulernen. Über soziale Netzwerke und google wurden mir viele Seiten auf Englisch vorgeschlagen, auf denen Zimmer speziell an Erasmusstudenten zu teuren Preisen vermietet wurden. Eine portugiesische Freundin, wies mich auf eine lokal genutzte Seite hin: olx.pt. Diese war etwas unübersichtlicher und die Anzeigen waren selbstverständlich in portugiesischer Sprache aber mithilfe von Übersetzungsseiten konnte ich mich schnell zurechtfinden. Da die meisten Portugiesen Englisch beherrschen war die Kommunikation kein Problem und ich hatte schnell ein Zimmer gefunden, das in meiner Preisklasse lag. Für 250€ plus Nebenkosten für Wasser, Strom etc. fand ich ein kleines Zimmer in einer 3er WG in Anjos, nicht weit vom Zentrum. Dort habe ich ab dem 23.02 dann mit 2 Portugiesinnen zusammengewohnt. Wenn man ein großes Zimmer und im Zentrum von Lissabon wohnen möchte, wie zum Beispiel im Altstadtviertel Bairro Alto, sollte man allerdings mit einer höheren Miete rechnen.</p>

Studium an der Gasthochschule

Da sich meine Klausurenphase des Wintersemesters mit dem Semesterbeginn in Portugal überschneidet, hatten die Veranstaltungen an der Universität schon begonnen und auch die Erasmus Begrüßungsveranstaltung und Kennenlernen hatte ich verpasst. Im Erasmusbüro erhielt ich neben einem Welcomepaket, in dem unter anderem eine Sim-Karte enthalten war, alle organisatorischen Informationen. Dort erhielt ich auch ein Dokument, mit dem ich mein Metroticket an bestimmten Metrostationen beantragen konnte. Man sollte es für 12€ als Expressauftrag beantragen (nur an bestimmten Metrostationen möglich, z.B. Marques de Pombal), vor allem wenn man es für den Weg zur Uni braucht. Dieses kann man dann monatlich für ca. 36€ aufladen und sämtliche Verkehrsmittel Lissabons benutzen. An der Uni hieß es dann erstmal alle Kurse, die ich mir vorgenommen hatte, zu besuchen und mich binnen einer Woche zu entscheiden an welchen ich letztendlich teilnehmen würde. Das musste dann schnellst möglich über das Changes Formular festgehalten werden. Die Kurse, alle mit 6 Leistungspunkten ausgestattet, fanden 4 Stunden die Woche statt und beinhalteten oft ein Referat, eine Klausur und ein Essay. Dieser Anspruch kam doch etwas überraschend und mir wurde schnell klar, dass 6 Kurse schon zeitlich zuviel Aufwand bedeuteten. Ich entschied mich für zwei Kurse auf Englisch, einen auf Portugiesisch und den Portugiesischsprachkurs A1, der auch von meiner Universität angeboten wurde. Die Kurse auf Englisch waren meistens klein, weniger anonym und verlangten Partizipation wie man es aus der Schule kennt. In einigen Kursen herrschte auch Anwesenheitspflicht. Letztendlich hat man im Vergleich zum deutschen System sehr viel mehr Arbeitsaufwand während des Semesters und die Prüfungsphase fällt relativ entspannt aus. Es war neu für mich mitten im Semester Projekte oder Essays einzureichen aber es war durchaus machbar und hat mir den Stress am Ende des Semesters erspart. Letztendlich habe ich alle meine Kurse gut bis sehr gut bestehen können.

Alltag Freizeit

Lissabon ist eine wahnsinnig schöne und vielseitige Stadt, die für ihre Bewohner wirklich viel zu bieten hat. Strände sind leicht durch Zug und Bus zu erreichen. Außerdem gibt es viele naturbelassene Parks, wie z.B. Monsanto. Abends trifft man sich in den Straßen Bairro Altos auf ein Bier und genießt den Ausblick auf die Stadt an verschiedenen „Miradouros“. Für mich war das der Alltag in Lissabon eine Mischung aus anspruchvollem Studieren und tollen, sonnigen Wochenenden in kleinen Gruppen in der Natur. Mit dem Bus kommt man von „Sete Rios“ aus günstig nach Coimbra, Porto, Leiria und an die Algarve. Tolle, relativ nahe Reiseziele. Auch eine Reise nach Madrid und Sevilla lohnt sich. Durch das Erasmusprogramm lernt man selbstverständlich viele internationale Studierende kennen, aber durch meine Mitbewohner hatte ich auch das Glück viele „Locals“ zu treffen und mein Portugiesisch zu verbessern.

Fazit

Lissabon ist eine tolle Stadt zum Leben und meine Gasthochschule war sehr organisiert und fair, sodass mir das Studium mit anderen Erasmusstudenten Spaß bereitet hat. Ich empfehle aber eine späte Ankunft an der Universität zu vermeiden wenn es möglich ist, da man so das „Kennenlernen“ zu Beginn verpasst und innerhalb kurzer Zeit entscheiden muss, welche Kurse man wählt. Das sorgt für einen stressigen Start und erschwert das Knüpfen von Kontakten.